GeistReich

Ausgabe III / 2015

Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist - Maximilian-Kolbe-Platz 28 - 40880 Ratingen - Tel. 44 27 17 - www.heiliggeist-ratingen.de

In dieser Ausgabe:

- Kiga Heilig Geist
- KV-Wahl
- HiLi 2015

25 Jahre Gemeindecafé und Fairer Handel an Heilig Geist

Zum Jubiläum „Rund um den Kaffee“

Seit 1990 – also nunmehr 25 Jahren – gibt es an Heilig Geist nach der Sonntagsmesse das Gemeindecafé, um sich noch zu treffen, zu erzählen, Leute kennen zu lernen – aber auch, um Produkte aus Fairem Handel zu kaufen. Weil dies ein Grund zum Feiern ist, lud das Team des Eine-Welt-Ausschusses am 13. September zu einem Fest ein. Es begann mit der Messe um 11.30 Uhr, in der mit viel Freude und Bewegung die neuen Erstkommunionkinder ihre Vorbereitung auf den Weißen Sonntag begannen. Und danach ging es wirklich rund um den Kaffee:

Der Pfarrsaal füllte sich bald zu einem Umtrunk. Viele aus der Gemeinde folgten der Einladung.

Beim Kaffee-Quiz „Fair Millionär“ konnte man vieles rund um den Kaffee lernen.

Am Ende des Kaffee Parcours nach dem Aussortieren, Schleppen, Handeln und Rösten der Mama den eigenen Kaffee aufzubrühen, machte Kindern besonderen Spaß.

Viel Anklang fand auch die Kaffeeprobe. Fünf Kaffeesorten aus dem Eine Welt Laden konnten probiert, verglichen und bewertet werden – vom naturmilden Biokaffee Café Organico bis zur kräftigen Mischung AHA, wobei diese beiden Sorten auch die Favoriten wurden.

Herzlichen Dank an alle, die gekommen sind und an die, die geholfen haben, dass das Jubiläum zu einem besonderen Fest wurde. Das Eine-Welt-Team um Lucia Reinartz und Konstanze Hilgers, das von vielen helfenden Händen unterstützt wurde, zeigte sich am Ende sehr zufrieden und lädt hoch motiviert dazu ein, Eine-Welt-Arbeit in der Gemeinde mitzugestalten oder ab und zu das Gemeindecafé auszurichten. Es macht wirklich große Freude!

Zum Suppenessen war kühles Ratinger Alt im Ausschank.

Fotos: Lucia Reinartz

Der neue Pfarrer von Heilig Geist

Einführung Pfarrer Ulrich Kern

Foto: Privat

Liebe Gemeinde,
in diesen Wochen beginne ich meinen Dienst als ihr Pastor. In eine neue Pfarrgemeinde zu kommen, ist ein kleines Abenteuer. Was wird mich dort erwarten?
Und auch Sie, die Gemeindemitglieder, fragen sich: Werden wir miteinander auskommen? Spricht er unsere Sprache? Kann man mit ihm reden?
Am Anfang stehen neben einem neuen Gesicht nur einige Lebensdaten. Geboren bin ich 1956 in Kleve, aber aufgewachsen gleich „um die Ecke“ in Mörsenbroich. Nach meiner Priesterweihe 1990 habe ich zunächst als Kaplan gearbeitet in Bergisch Gladbach und Haan, dann als Pfarrer zehn Jahre lang wieder in Bergisch Gladbach und schließlich die letzten sieben Jahre in Leverkusen. Die gravierenden strukturellen Veränderungen im Erzbistum Köln haben auch meinen Berufs- und damit auch meinen Lebensweg mitgeprägt.
Nun hat mich dieser Weg zu Ihnen nach Ratingen geführt...
Zu Beginn, wie gesagt, gibt es bloß einige Lebensdaten– erst später kommt der Mensch dahinter zum Vorschein. Im Moment bemühe ich mich möglichst rasch viele von Ihnen und Euch kennen zu lernen, damit aus der Neugierde aufeinander ein Miteinander werden kann.
Herzliche Grüße von
Pfr. Ulrich Kern

Einführung erfolgt im Oktober

Von Christoph Wehnert

Bevor Pfarrer Kern WIRKLICH und RICHTIG in Heilig Geist wirken kann, muss zunächst die Dienstwohnung am Maximilian-Kolbe-Platz renoviert werden. Dies nimmt aber weniger Zeit in Anspruch als ursprünglich vermutet. Daher können wir schon heute den Termin für die offizielle Einführung von Pfarrer Ulrich Kern bekannt geben, damit dieser Termin fest im Kalender notiert werden kann. Wir laden unsere Gemeindemitglieder, deren Freunde und Angehörige sowie alle, die mit unserer Gemeinde verbunden sind, ein am Sonntag, den 25. Oktober, um 15 Uhr, in die Heilig-Geist-Kirche zu kommen (und anschließend in den Pfarrsaal!) und den neuen Pfarrer in Heilig Geist zu begrüßen! Es „Bleibt alles (vorerst) anders“

Kindergarten Heilig Geist

Von Ulrike Lenninghaus

Unser Außengelände ist nicht wiederzuerkennen!
Wer hätte das gedacht? Manchmal werden Träume wahr!
2014 hat der Bauausschuss unser Außengelände zur Herzenssache erklärt. Die Kinder haben Bilder gemalt, was sie sich draußen wünschen. Das Erzieherinnenteam hat die Wünsche der Kinder und die eigenen Ideen zusammengetragen. Frau Lenninghausen hat verschiedene Spielplätze fotografiert, die Eltern wurden gehört und informiert… Alles wurde zusammengetragen, dem Bauausschuss mitgeteilt. Dieser tagte – nicht nur einmal –, beauftragte eine Landschaftsarchitektin. Zeichnungen wurden erstellt, besprochen, geändert, wieder besprochen… Für dieses Großprojekt musste in Köln öfter mal die Klinke geputzt werden… Und schließlich wurde unser Außengelände in Auftrag gegeben! Wir konnten es kaum glauben, dass alles mit den Ausschreibungen geklappt hat und die Baustelle vor den Sommerferien losgehen konnte. Für die Kinder war diese Bauphase eine ganz besondere Zeit! Sie konnten beobachten, wie das alte Klettergerüst mit dem Bagger abgerissen wurde, vom Sturm geschädigte Bäume aus der Erde kamen, Sand mit Lkw geliefert-, eine Asphaltstrecke für die Kinderfahrzeuge geteert worden ist, neue Spielgeräte geliefert wurden, ein Holzhäuschen für die Sandsachen entstand, 650 m² Rasen verlegt worden sind, ca. 30 t Füllkies an die richtige Stelle kamen, Heckenpflanzen um die Nestschaukel gepflanzt worden sind und Hochbeete aufgestellt wurden…

Foto: Kerstin Theisen

Jede Gruppe bekam einen riesigen Sonnenschirm, zwei Tische und vier Bänke. Nach den Sommerferien durften wir die Spielgeräte schon nutzen. Bei der Hitze hatten die Kinder besonders am Sand-Wasser-Tisch viel Freude. In den nächsten Tagen wird noch ein Häuschen für unsere neuen Fahrzeuge aufgebaut und der Zaun gesichert. Einige Pflanzen werden im Herbst gesetzt, damit sie besser anwachsen. So auch unser großes Tipy aus Naturweide! Die große Holzbank steht schon. Viele Geschichten werden dort erzählt, Lieder werden gesungen…
Bei der großen Bauabnahme haben sich die Kinder und Erzieherinnen bei dem Team aus Landschaftsarchitektin, dem Kirchenvorstand, Herrn Lerch, den Arbeitern und Herrn Werner mit dem umgedichteten Lied ‚Wer will fleißige Handwerker sehen' und ‚Einfach Spitze, dass ihr da ward' bedankt! Frau Lenninghausen übereichte den Männern je eine große Flasche ‚Baustellenbier' und Frau Scriverius, der Architektin, einen großen Strauß Blumen. Der KV bekommt für die kommende Sitzung eine kleine Stärkung-einen kleinen Dank vom MAXI-Team. Wir sagen allen DANKE, die dieses Großprojekt auf den Weg gebracht haben! Kommen Sie gerne vorbei und schauen sich unser Paradies an! Sie werden staunen!

Taufen Trauungen Verstorben

Es „Bleibt alles (vorerst) anders"

Von Christoph Wehnert

Der Titel eines Liedes von Herbert Grönemeyer trifft die Situation in unserer Gemeinde haargenau! Lange hat sich der Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat Gedanken zu der Vakanz gemacht, die durch den Ruhestand von Pfarrer Ludwin Seiwert entstehen sollte. Kurz vor den Sommerferien erreichte uns dann doch die sehr frohe Kunde: Nachfolger von Pfarrer Ludwin Seiwert kommt zum 01. September. Natürlich war es daher eine Überlegung, zum 01. September auch direkt zur „alten" Gottesdienstordnung zurückzukehren. Da Pfarrer Ulrich Kern jedoch erst Mitte Oktober seine Dienstwohnung am Maximilian-Kolbe-Platz beziehen kann und die Gemeinde zunächst einmal etwas besser kennenlernen möchte, wurde beschlossen, die neue (alte?) Gottesdienstordnung mit Beginn des neuen Kirchenjahres am Ersten Advent einzuführen. Daher bleibt zunächst alles anders – so wie für die eigentliche Vakanzzeit beschlossen.

FAIRstärkung gesucht:

Fairer Handel und Gemeindecafé
an Heilig Geist feierte 25 Jahre!
Eine stattliche Zeit! Doch braucht es den Einsatz Einzelner.
Wir brauchen DICH für die Eine Welt!
Du schaust gern mal über den Tellerrand!
Gerechtigkeit ist Dir wichtig!
Du magst Geselligkeit und Austausch!
Melde Dich bitte bei Lucia Reinartz, Tel. 473207
lucia@familie-reinartz.de

Wohin geht's bitte... Kirchengemeinde Heilig Geist auf neuen Wegen

Von Maren Kothe

Kaplan Christoph Zasanski und Seelsorgebereichsmusikerin Maren Kothe laden gemeinsam Kinder und Jugendliche zu einer neuen Weg-Beschreitung in die Kirchengemeinde Heilig Geist ein – und das mit vielen interessanten Ideen... Gruppenaktivitäten werden angeboten, die katechetische und kirchenmusikalische Aspekte gleichermaßen in den Blickwinkel nehmen. Die Zielgruppen beschäftigen sich mit Glaubenselementen, die ihren Lebensalltag prägen und mitgestalten. Hierfür sind Reflexion, Kritik, Verantwortungs- und Überzeugungsarbeit als „kleine und große Apostel" tragende Säulen einer sich ständig wandelnden Kirche. „Wir schaffen abwechslungsreiche Angebote, die sich bewusst auf mehrere Fachbereiche verteilen. Diese können vielseitig angewendet, auch als wichtige Bestandteile lebendiger Liturgie gezielt integriert werden", so das Duo-Team „Bewegung bewegt" mit den Gruppen:

1. „Die Feuerzungen" - Alter: 9-14 Jahre, wöchentlich freitags, Ersttreffen am 18. September
15.30-16.30 Uhr, Sankt Marien, Marienstraße, Tiefenbroich
17.00-18.00 Uhr, Kirchengemeinde Heilig Geist, Maximilian-Kolbe-Platz, Ratingen West
2. „ Soli Deo" - Alter: ab 15 Jahre, wöchentlich mittwochs, Ersttreffen am 23. September
18.00-19.00 Uhr, Kirchengemeinde Heilig Geist, s.o.
19.00 Uhr Jugendgottesdienst - mit „Soli Deo"

„Gott baut ein Haus, das lebt" über Gemeinsamkeiten. „Unsere gute Zusammenarbeit möchten wir gerne mit Kindern und Jugendlichen teilen und mit ihnen Zeit verbringen, gleich dem Motto: Wir sind für Tänze und Rosenkränze", so Zasanski und Kothe lächelnd. – Neugierig geworden? Die beiden freuen sich über eine rege Beteiligung!
Nähere Infos: Christoph Zasanski, Tel. 448272, E-mail: zasanski@hlgeist-ratingen.de und Maren Kothe, Tel. 445198, E-mail: maren.kothe@heiliggeist-ratingen.de

Foto: Maren Kothe

Kirchenvorstandswahlen im Erzbistum Köln:
14. und 15. November 2015.

ERZBISTUM KÖLN

Die katholische Kirchengemeinde Heilig Geist sucht zum 15. November Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Verwaltung der Gemeinde.

Die Verwaltung gliedert sich in die Abteilungen:

- Personal und Einkauf - Kindergarten - Bau - Arbeitssicherheit

Ihre Aufgaben:

- Organisation und Durchführung von Aktionen für die KV-Arbeit
- Organisatorische und verwaltungstechnische Aufgaben
- Ansprechpartner/in für die Mitarbeiter in den Kindergärten und im Folgedienst
- Einstellung neuer Mitarbeiter/innen
- Aufstellen von Wirtschaftsplänen/Budget- und Kostenstellenplanung
- Vertretung der Kirchengemeinde gegenüber der Stadtverwaltung und dem Gemeindeverband
- Kooperation mit den übrigen Gruppierungen und Gremien in der Gemeinde

Sie bringen mit:

- Hohe Identifikation mit der Kirchengemeinde
- Bereitschaft, in einem der oben genannten Bereiche mitzuarbeiten, vorzugweise im Personalausschuss oder im Kindergartenausschuss
- Bereitschaft, sich in neue Themen einzuarbeiten
- Hohes Empathie - und Einfühlungsvermögen
- Konflikt-, Kritik - und Kommunikationsfähigkeit
- Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit
- Wünschenswert - aber nicht Voraussetzung - sind pädagogische Qualifikationen
- Wünschenswert - aber nicht Voraussetzung - sind Erfahrungen in der Mitarbeiterführung

Wir bieten:

- Freie Einteilung der Arbeit - Homeoffice ist möglich
- Keine Vollzeitstelle, im Bereich der Teilzeit ist alles möglich
- Eine spannende Aufgabe in einem gesellschaftlich wichtigen Aufgabenbereich
- Mitwirkung an wichtigen Entscheidungen und Weichenstellungen für alle Mitglieder der Kirchengemeinde
- Keine attraktive Vergütung gem. KAVO, keine betrieblicher Altersvorsorge

Für erste Fragen stehen Ihnen Herr Pfarrer Ulrich Kern,
Vorsitzender des Kirchenvorstandes (Telefon: 471217) und
Herr Klaus Schönauer, stellvertretender Vorsitzender (Telefon: 444790)
oder unter der E-Mailadresse (siehe unten) zur Verfügung:

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, bevorzugt per E-mail an:
pfarramt-west@heiliggeist-ratingen.de

Flüchtlinge am Gratenpoet

Von Margret Schmitz

In den letzten Wochen häufen sich Bilder von Flüchtlingen, die in Europa Hilfe suchen; über ihre Flucht, ihre Unterbringung und Erstaufnahme, über die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung, aber auch über Spannungen und Probleme.
Die Situation der Flüchtlinge am Gratenpoet ist anders. Sie sind „angekommen“ mit der großen Hoffnung, hier eine neue Heimat zu finden. Die Angst vor der Ablehnung des Asylantrags ist immer da – aber im Vordergrund steht das Bemühen, die Sprache zu erlernen und sich zu integrieren. Dieses Bemühen prägt auch das Miteinander der Hausbewohner. Dazu ein paar Beispiele: Bewohner, die einigermaßen gut deutsch sprechen und verstehen, begleiten sprachunkundige Mitbewohner zu den Ämtern, Ärzten und Rechtsanwälten. Bei gutem Wetter findet man alle männlichen Hausbewohner beim Fußballspiel. Oft geht die Initiative von den älteren Männern aus. Auch die Kinder aus der Nachbarschaft machen mit. Das Zusammenleben von Menschen unterschiedlichen Alters, fremder Kulturen, Sprachen und Religionen auf so engem Raum bringt aber auch Probleme mit sich. Ein Problem ist die Sauberkeit. Für die Reinigung der Gemeinschaftsräume gibt es Verantwortliche, die von Montag bis Freitag einmal täglich alle Räume reinigen. Die Küche auf der Familienetage ist oft Anlass für Unstimmigkeiten. Es gibt in der Küche vier Elektroherde und zwei Spülen. Kochen und spülen müssen aber neun Familien mit zwei bis sechs Personen. Wieder einmal sah die Küche sonntags ziemlich chaotisch aus. Die junge Frau, die normalerweise putzt, lud alle Frauen der Etage zu einer Tasse Kaffee ein. Dann sagte sie: „Die Küche ist so schmutzig. Aber ich muss erst morgen wieder putzen. Was machen wir?“ „Wir machen alle zusammen sauber!“, war die Entscheidung, die sofort in die Tat umgesetzt wurde. Alle Mädchen und Frauen halfen mit: Frauen aus Albanien, Bosnien, Ghana, Äthiopien und Serbien. Die ganze Etage sah aus wie neu, aber auch das Zusammengehörigkeitsgefühl wurde bestärkt. Eine Familie – sechs Personen – hat eine Wohnung bekommen, die aber renoviert werden musste. Auch unter den Flüchtlingen gibt es Menschen mit „zwei linken Händen“. So erklärten sich zwei andere Männer bereit, die Wohnung zu streichen. Für den Transport der Möbel wurde Hilfe gebraucht. Einige junge Männer waren dazu bereit. Jeder Umzug ist belastend, aber normalerweise ist es ein Umzug von einer alten Wohnung in eine neue Wohnung. Flüchtlinge haben nur wenig zum Mitnehmen, bekommen aber oft Möbel geschenkt, die an unterschiedlichen Stellen abgeholt werden müssen. Aber dank der Hilfe der Mitbewohner kamen fast alle Möbel in die neue Wohnung auf der 4. Etage. Zuletzt ein Hilferuf der Stadt. Es wurden Helfer für den Transport und das Sortieren der vielen Spenden gebraucht. Wer Zeit hatte, machte mit. Ein besonderes Fest für die Flüchtlinge war das Pfarrfest in St. Marien, zu dem die Bewohner des Gratenpoet eingeladen waren – als Helfer und als Besucher. Das Zusammensein mit den Pfarrfestbesuchern war ein besonderes Erlebnis. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner wächst durch den unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlich Tätigen. Es wächst eine Basis des gegenseitigen Vertrauens als Grundlage für ein gutes Miteinander.

Foto: Gerhard Dietrich

Hotel Holiday Inn hatte eingeladen

Von Katinka Giller

Wenn das Hotel Holiday Inn, die Freiwilligenbörse der Caritas und Jugendliche unserer Gemeinde mit den Bewohnern der Flüchtlingsunterkünfte am Niederbeckweg, Gratenpoet und Kaiserswerther Straße zusammenkommen, treffen eine Menge Menschen unterschiedlicher Nationen und Charaktere aufeinander. Aber genau das wollte das Holiday Inn, als es anbot, ein Fest am 5.9.2015 im Pfarrsaal St. Marien auszurichten.
Das Festprogramm war ebenso vielfältig wie die teilnehmenden Menschen. Zum Ankommen und Auflockern begleiteten Gitarre und Akkordeon international bekannte Lieder wie „Kumba Ya my Lord“ oder „If You‘re Happy“. Singen macht nicht nur gute Laune, sondern auch Hunger, daher schmeckte das anschließende Essen um so besser. Es gab vom Holiday Inn gesponsertes Grillgut und ein Buffet, für das die Bewohner der Flüchtlingsunterkünfte Spezialitäten ihres Landes mitgebracht hatten – lecker!
Die Erwachsenen konnten sich bei einem Kaffee weiter unterhalten und kennenlernen. Für Manche war es eine willkommene Gelegenheit, Menschen aus ihrem Land, aber in einer anderen Unterkunft, zu treffen und mal wieder die Heimatsprache zu sprechen. Die Kinder hatten währenddessen viel Spaß mit den Spielen der Jugendlichen. Fußball ist eben wirklich ein Weltsport und verbindet die Nationen in Freundschaft miteinander. Genauso wie das Tanzen, dass sich einige Frauen wünschten. Mal wurde zu afrikanischer, mal zu albanischer Musik getanzt und alle waren fröhlich dabei.
So viel Bewegung machte wieder hungrig und so freuten sich alle auf das Kuchenbuffet der Freiwilligenbörse. Highlight war hier definitiv die Regenbogenkindertorte, die eine noch sehr junge Bäckerin in liebevoller und aufwändiger Arbeit für uns gefertigt hatte. Außerdem kam noch als besonderer Gast Bürgermeister Klaus Pesch dazu, der stellvertretend für „seine“ Stadt alle herzlich in Ratingen willkommen hieß! Den Abschluss des tollen Tages bildete spontan eine gemeinsame „Reise nach Jerusalem“ von Erwachsenen und Kindern. Groß und Klein hatten dabei viel Spaß und konnten gute Laune mit nach Hause nehmen. Es war ein besonderer Tag. Danke an alle, die dazu beigetragen und mitgemacht haben!!!

HiLi 2015

Foto: Privat

Von Stephanie Hartmann-Blath

Samstag, 17. Juli 2015, 8.30 Uhr, Kinder winken, Mamas und Papas winken, der große, graue Reisebus rollt vom Kirchparkplatz: Es geht los! Mit 31 Kindern und 11 Gruppenleitern fahren wir für zwei Wochen ins Sommerlager nach Hitzenlinde ‚HiLi‘ ins Allgäu. Neben traditionellen Erlebnissen wie dem Chaosspiel, der Nachtwanderung und dem Postenläuferspiel erwarten uns heißersehnte Highlights wie der Besuch auf dem Affenberg, das Nachtschwimmen in Kempten und das Klettern auf dem Söllereck in Oberstdorf. Das Wetter spielt meistens mit, so dass die zwei Wochen wie im Flug vergehen. Am letzten Abend sind sich alle einig, dass es auch dieses Mal wieder eine unvergessliche Fahrt war und dass wir uns nächstes Jahr auf jeden Fall alle wieder sehen, wenn es heißt ‚HiLi 2016‘! Denn das Schullandheim Hitzenlinde ist schon für uns reserviert - vom 16. bis zum 29. Juli 2016!

Impressum

Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde
Heilig Geist
www.heiliggeist-ratingen.de
Pfarrbüros:
Regina Jockel
Maximilian-Kolbe-Platz 28,
Tel. 44 27 17
Beata Torka, Marienstr. 6,
Tel. 4 16 31
Redaktion: Kerstin Theisen
(k_theisen@gmx.net),
Gerhard Dietrich,
gerhard.dietrich@t-online.de
Verteilung:
Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26
Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55
Druck: Schöttler Druck,
Ratingen
Auflage: 6000 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.11.2015

Pilgern für ein besseres Klima

Von Flensburg nach Paris führt vom 13. September bis zum 27. November 2015 der Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit. Die Pilger wollen Forderungen für einen besseren Schutz der Schöpfung zur Weltklimakonferenz tragen, die am 30. November in Paris beginnt. Es geht um ein gerechtes und verbindliches Klimaschutzabkommen, um nachhaltige Entwicklung und eine faire Lastenteilung zwischen reichen und armen Ländern.
Geht doch mit! Am 25. Oktober, 8.45 Uhr, Start von der evangelischen Kirche Mettmann-Mitte, Freiheitsstraße, nach Wuppertal, wo dann „Bergfest“ gefeiert wird. Von den 24 km können die letzten 10 auch mit der Schwebebahn zurückgelegt werden. Information und Anmeldung – auch für die Busrückfahrt – beim Evangelischen Familienbildungswerk: 02102-10940 oder anmeldung@ev-familienbildung.de. Information unter: www.klimapilgern.de

Friedensdorf Oberhausen

Von Ulrike Sander

Schon viele Jahre unterstützt die Kfd St. Josef das Friedensdorf in Oberhausen durch Spenden – bis heute in Höhe von über € 15.000,--.
Durch das Friedensdorf bekommen viele kranke und verletzte Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten medizinische Hilfe in Deutschlands Krankenhäusern. Oftmals werden Verbrennungen, Knochenentzündungen und Fehlstellungen behandelt; manchmal müssen sogar Amputationen von Beinen oder Armen vorgenommen werden. Am 2.9.2015 besuchten die Mitarbeiterinnen der Kfd St. Josef das Friedensdorf. Wir wurden von einer engagierten Mitarbeiterin empfangen und durch das Dorf geführt. Im Dorf leben ca. 130 Kinder aus vielen Nationen und erholen sich von ihren Verletzungen. Sie lernen dort Leidensgenossen kennen, schließen Freundschaften, erweitern ihre Kenntnisse in Rechnen und Schreiben und erlernen Fertigkeiten: So gibt es für Mädchen eine Nähstube und für Jungen eine kleine Schreinerwerkstatt. In der kleinen Küche werden ab und zu internationale Gerichte gemeinsam gekocht, die anschließend auch gemeinsam verspeist werden. Weil die Umgangssprache deutsch ist, wird ganz nebenbei auch noch die deutsche Sprache gelernt.
Wir waren erstaunt, wie fröhlich und ausgelassen die Kinder sich gegenseitig unterstützten und beispielsweise Fußball spielten. In den wenigsten Fällen passten die Socken zusammen oder es waren zwei linke Schuhe an den Füßen – aber das störte nicht. In der Regel kehren die Kinder nach sechs bis zwölf Monaten Aufenthalt in Deutschland gesund zu ihren Familien zurück. Für uns war es ein sehr interessanter und informativer Nachmittag und wir können mit gutem Gewissen behaupten, dass die Spenden dort viel Gutes bewirken.

Foto: Ulrike Sander

Firmung für Erwachsene

Die Firmung ist eines der sieben Sakramente in der katholischen Kirche. Sie ist die „Besiegelung“ der Taufe: Gott beschenkt den Menschen mit seinem Heiligen Geist und bestärkt die Beziehung, die durch die Taufe entstanden ist.
Der Bischof kommt jedes Jahr in unsere Gemeinde zur Firmung von Jugendlichen ab 16 Jahren. Das setzt die freiwillige und überlegte Entscheidung der jungen Menschen voraus, als Christ leben zu wollen. Nur wer sich zu seiner eigenen Firmung entscheidet, kann für andere das Amt als Tauf oder Firmpate übernehmen.
Immer mehr Menschen entscheiden sich erst im Erwachsenenalter zur Firmung, weil sich die Möglichkeit vorher aus unterschiedlichen Gründen nicht ergeben hat. Im Erzbistum Köln gibt es daher in jedem Jahr zwei Firmfeiern für Erwachsene. Die nächste findet am Freitag, dem 4. Dezember, in Wuppertal statt. Die Katholische Glaubensinformation Fides in Düsseldorf veranstaltet dazu einen Vorbereitungskurs von mehreren Abenden, der von den Düsseldorfer Franziskanern durchgeführt wird. Auskunft: Telefon 0211/9069037 oder www.kgi-fides.de.
Schon jetzt haben sich einige Erwachsene aus unserer Gemeinde gemeldet, die sich firmen lassen wollen. Daher wird es einen eigenen Vorbereitungskurs (voraussichtlich sechs Treffen) in Ratingen-West geben, begleitet von zwei erfahrenen Katecheten: Lucia Reinartz und Rainer Diem. Wer teilnehmen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro, Telefon 442717, oder bei Lucia Reinartz, Telefon 473207.